

# typographische mitteilungen

zeitschrift des bildungsverbandes der deutschen buchdrucker, sitz berlin · 27. jahrgang

heft 10, oktober 1930 · mit der beilage „der sprachwart“, fachmitteilungen der korrektoren

## der buchdrucker und die kleinschrift

die kleinschriftbewegung hat in den letzten jahren, und besonders im vergangenen und in diesem jahre derartig an umfang und stärke zugenommen, daß es geboten erschien, dieses thema auf der kreisvorsitzenden-konferenz in magdeburg zu behandeln . wir modernen buchdrucker dürfen unter keinen umständen diese bewegung unbeachtet lassen; namhafte druckereien setzen sich heute bereits für die kleinschrift ein; zahlreiche kundendrucksachen werden schon in kleinschreibung gefertigt; anzeigen in tageszeitungen und zeitschriften werden in kleinen buchstaben gesetzt; aufsätze in kleinschrift sind in zeitungen und zeitschriften keine seltenheit mehr; ja, sogar im gutenbergs-jahrbuch ist ein kapitel in kleinschreibung enthalten . selbst die anhänger der amtlichen rechtschreibung empfinden aber nun auch schon die verschrobenheit der großschreibung, weil sie sich in dem engmaschigen netz gar zu oft selbst fangen.

wer gab denn dem volke die vertrackte rechtschreibung? weshalb wurde sie so unheimlich kompliziert? die herren akademiker von früher und die meisten auch von heute wollen ja gar nicht, daß das gemeine volk ebenso schreiben und reden lernt wie sie. ihr bildungsvorrecht wäre bedroht, und das verblüffende des korrekten schreibens und redens wäre nicht mehr ein mittel der geistigen überlegenheit . deshalb mußte die rechtschreibung in ihrer kompliziertheit geschaffen werden, deshalb muß sie so erhalten bleiben als dressurmittel der kinder, als schreckgespenst für die erwachsenen, für die arbeitenden, die »nicht mal richtig schreiben« können.

man sehe sich die beispiele an, die in dem diesem hefte beiliegenden »sprachwart« gegeben werden! sie sind aber nur ein geringer bruchteil der schwierigkeiten; sie ließen sich fast bis ins unendliche vermehren . durch die kleinschreibung würde die rechtschreibung, die auch in andern teilen dringend der reform bedarf, mit einem schlage wesentlich vereinfacht . was wollen alle tüfteleien dagegen besagen? auch die sprachlehre würde dadurch erleichtert . aus der geschichte der schrift wissen wir, daß die technik des schreibens, das schreibgerät sowie das tempo des schreibens, das infolge des veränderten schreibgerätes sich gleichfalls veränderte, zur umgestaltung der schrift, zu ihrer entwicklung beitrugen . diese erkenntnis sollten wir auf die heutige zeit übertragen . die verbreitung der schreibmaschine wird besonders gehemmt durch ihren preis . sie zu verbilligen, wäre ein segen für die schreibende menschheit.

so wie es heute niemand in den sinn kommt, die nähmaschine aus seinem haushalt zu verbannen, so wird auch die zeit nicht mehr fern sein, da in jedem haushalt eine schreibmaschine vorhanden ist . auch die handarbeit des schreibens wird durch die typen der schreibmaschine erledigt werden, wie die nähnadel durch die nähmaschine besiegt wurde . man wende nicht ein, daß man auch heute noch mit der nähnadel näht; das tempo der nähmaschine ist ausschlaggebend . die schreibmaschine wird das tempo des schreibens erhöhen . wenn erst jeder haushalt eine schreibmaschine hat, dann wird man auf das erlernen der schönschrift verzichten können; also zu dem zeitgewinn, den die durch kleinschrift vereinfachte rechtschreibung bringt, auch noch ein gewinn an zeit beim erlernen des schreibens . kurzschrift als pflichtfach in den schulen wird ferner dem zeittempo rechnung tragen . wie der telegraf so verzichtet auch die kurzschrift auf die großbuchstaben . und dennoch ist eine schnelle verständigung sehr gut